

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Unterweisung zu dem Blumen-Bau

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1705

Das XIX. Capitel/ In welchem Aspect oder Gegend der Sonnen man die
Blumen pflanzen solle

[urn:nbn:de:bsz:31-333051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333051)

Das XIX. Capitel/

In welchem Aspect oder Gegend der Sonnen
man die Blumen pflanzen solle.

Der muß man betrachten wie die Pflanze / die man setzen will / geartet sey / welches in zweyen Stücken besteht. I. Ob sie den Reiffen unterworfen sey oder nicht? welches man aus der vorhergehenden Tabellen erlernen kan. II. Ob sie ein fettes und feuchtes / oder aber ein leichtes und truckenes Erdreich liebe? und dieses zeigen die zwey nachfolgenden Tabellen. Wann man hierdurch ihre Natur wohl erkant hat / so ist es alsdann leicht sie an einen bequemen und ihr anständigen Ort zubringen: zum Exempel / wann ihr wisset daß sie den Reiffen nicht leiden könne / oder daß sie ein truckenes Erdreich liebe / so muß sie an den wärmsten Ort des Gartens gepflanzt werden; kan sie im Gegentheil die Kälte wohl vertragen / und lieber ein fettes und feuchtes Erdreich / so setzet man sie an den kältesten Platz / und in den Schatten / weil dieser den ganzen Sommer durch auch in dem heißen Wetter / die meiste Feuchtigkeit behält. Alle andere Pflanzen werden auf diese Art in die übrige Theile des Blumenfeldes gesetzt / und könnet ihr ihnen also diejenige Stelle einräumen / an welcher sie am liebsten stehen / und folglich auch besser wachsen und zunehmen.

Aspect die
Gewächse
oder Blu-
men zu
pflanzen.

Gewächse die fettes und feuchtes Erd-
reich lieben.

Anemone sylvestris, wilde Anemonien-Rößlein/

Anemone tertialis Mathioli, die dritte Anemonie des Mathioli,
groß weiß Anemonien Rößlein.

Auriculae Ursi, Bären Oehrlein.

Gewächse
die fett und
feuchte Er-
de lieben.

D 3

Belli.

- Bellides flore pleno, gefüllte Maßlieben oder Zeitlosen.
 Calceolus Mariæ, Marienschüchlein / Pfaffenschüchlein.
 Calendula, Ringelblume.
 Cyclamina autumnalia, Winter Schweinbrod.
 Fritillaria communis, gemeine Fritillerie.
 Fumaria bulbosa, Knollichter Erdranch / Tauben-Kropff.
 Hellebori, Christ-oder Nies-Wurz.
 Laureola, Kellerhals / Lorbeerkraut.
 Laurus Tinus, wilder Lorbeer-Baum.
 Liliium convallium sylvestre, wilde Mayen-Blümlein.
 Limonium vulgare, Wald-Mangold / gemeiner Mangold.
 Martagum, Goldwurz / Heydnische Lilien / Feuer-Lilien.
 Nasturtium Indicum, Indianischer Kress.
 Narcissus albus flore pleno, gefüllte weisse Narcissen.
 Narcissus Luteus fl. pl. & calcare præditus, gefüllte gelbe Narcissen
 mit Spörlein.
 Oröbus Pannonicus, Ungarischer Erven oder Wicken.
 Phalangium Virginianum, Virginische Gras-Lilien.
 Primulæ veris, Schlüsselblumen.
 Pulsatilla, Kuchen-Schell.
 Ranunculus albus Anglicanus fl. pl. gefüllter Englischer weisser
 Hanenfuß.
 Ranunculus involucro aureo, Ranunckel mit dem güldenem
 Knopffe.
 Ranunculus fl. pleno, gefüllte Ranunckel oder Hanenfuß.
 Satyrium, Stendelwurz / Knaben-Kraut.
 Sedum ferratum, Hauswurz mit zähniichten Blättern.
 Serpentaria Americana trifolia, dreiblätterichte Americanische
 Schlangen-oder Drachen-Wurz.
 Veronica major & minor, grosser und kleiner Ehren-Preiß.
 Veronica erecta, gerader aufrecht stehender Ehren-Preiß.
 Vinca-pervinca, Sinn-oder Wintergrün.
 Viola, Violett / braune Beilgen.

Viola

zu dem Blumen-Bau.

31

Viola Trinitatis seu Tricolor lutea & vulgaris, gelbe und gemeine
Dreyfaltigkeit Blümlein oder Freysamkraut.

**Gewächse welche leichtes und truckenes
Erdreich lieben.**

Abrotonum mas & foemina, Stab-oder Schoß-Wurz/Männ-
lein und Weiblein.
Genista Hispanica, Spanischer Ginst oder Färber-Blumen.
Majorana, Majoran.
Rosmarinus, Rosmarin.

Gewächse
die leichte
und trucke-
ne Erde lie-
ben.

Das XX. Capitel/

**Welche Zeiten in dem Jahre die besten seyn
die Saamen zu säen.**

Die Saamen können zu unterschiedenen Zeiten des Jahrs von der
Gefäet werden / doch müssen einige nothwendiger Weise in rechten Zeit
dem Frühling/andere in dem Herbst/andere zu andern Zeiten/ die Saamen
wie hernach soll gezeiget werden / in die Erden kommen / dieses zu säen.
verstehet sich von denen Saamen/ welche man kennet; dann was
die andern/welche man noch nicht kennet/betrifft/als wann man
deren aus fremden Landen bekäme/die noch keinen Namen hät-
ten/oder wann es Gewächse wären/so uns noch unbekandt/mü-
ste man sie in solchem Falle in drey gleiche Theile eintheilen/den ei-
nen Theil davon in dem Herbst in das Land oder in Töpffe säen/
die zwey andere Theile aber in dem Frühlinge/einen in das Land
oder in Töpffe; den andern aber in ein Mistbethe/wie man mit
denen Pflanzgen/ die dem Reiffen unterworffen sind / zu thun
pflaget. Dieses ist das einzige Mittel sie sicher aufzubringen:
Dann würde man sie alle in einer Zeit säen/ und es wäre nicht
die